

SZENE WATCHER

No. 246

20. August 2006

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

Es splittert wieder!

In jüngster Zeit häufen sich die Gründungen im Kleinverlagsbereich. Überraschten uns doch Bunte Dimensionen erst vor kurzem mit der Absicht, franko-belgische Comics auf deutsch herauszubringen und Bocola mit dem *Prinz Eisenherz*-Projekt, so gibt es nun eine weitere Meldung, die die Herzen der Comic-Fans höher schlagen lassen dürfte:

Splitter ist wieder da!

Einigen wird der unruhliche und von nicht wenigen mit Schadenfreude betrachtete Konkurs des Janetzki-Verlags noch in Erinnerung sein. Doch bevor sich Splitter an - zugegebenermaßen schlecht produzierten - US-Heften zerrieb, hat der Münchener Verlag einige wunderbare Albenreihen herausgegeben. Und an eben diese Tradition wollen die neuen Macher der frisch gegründeten Splitter Verlag GmbH anknüpfen. Rechtlich besteht übrigens kein Zusammenhang zwischen dem alten und dem neuen Splitter Verlag, versichern die vier Verlagsgründer Delia Wüllner-Schulz, Tanja Krämling, Dirk Schulz und Horst Gotta.

Der Verlag hat sich viel vorgenommen, so will man mehrere SF- und Fantasy-Reihen aus dem franko-belgischen Raum präsentieren, alles «in edler Aufmachung als Hardcover und im Grossformat». Ab Oktober startet ein beeindruckendes Alben-Programm, das mit Preisen von € 12,80 bis

€ 13,80 in erschwinglichen Kategorien pendelt. *Das verlorene Paradies* von Ange/Varanda und *Die Schiffbrüchigen* von Ythaq von Arleston/Floch eröffnen den Comic-Reigen. Danach sollen monatlich zwei neue Alben erscheinen, darunter Bestseller-Reihen wie *Universal War One* oder *Die Legende der Drachenritter*.

Im Gegensatz zu den anderen Verlagsneugründungen fällt hier auf, dass zumindest zwei der Verlagsgründer «altgediente» Zeichner sind. Dirk Schulz gehört mit weit über einem dutzend Alben zu den fleissigsten Comic-Zeichnern in der realistischen Albenwelt - genannt seien hier nur seine Serien *Indigo* und das neue *Berlin 2323*. Horst Gotta, der im eigenen Kleinverlag sowie bei Ehapa/Feest seine Albenserien *Janet* und *Jerry Jetson* erstellte, arbeitet seit einigen Jahren an verschiedenen Comic-Projekten mit Schulz zusammen. Auch Delia Wüllner-Schulz (Texterin der Serie *Parasiten*) und Tanja Krämling (Übersetzerin) kennen sich in der Comic-Szene aus.



Man darf also gespannt sein, was sich dieses kreative Team ausgedacht hat. Die Ankündigungen lassen einiges vermuten, denn der Presstext verspricht unter anderem «auch einen kräftigen Anteil an Eigenproduktionen». Das komplette Programm kann man unter *splitterverlag.de* in einem virtuellen Katalog begutachten. Wer lieber Papier in den Händen hält, sollte auf die nächste Ausgabe der *Comics und mehr* warten, dort ist der komplette Katalog mit vielen ausgiebigen Leseproben enthalten.

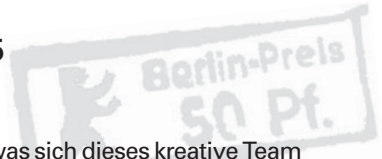
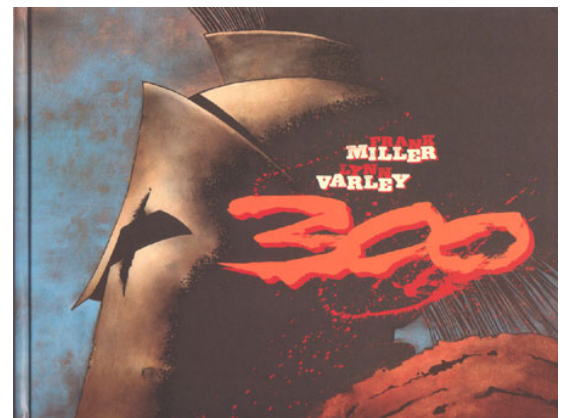
Michael Vogt - michael.vogt@inkplosion.de

Helden sterben später

August 480 vor Christus, Beginn des 2. Perserkriegs. Eine angeblich 300 Mann starke Kriegerschar aus Sparta steht an den Thermopylen, einem strategisch bedeutsamen Punkt im antiken Hellas, der gigantischen Armee des persischen Grosskönig Xerxes I. gegenüber. Jeder, selbst der, der während des Geschichtsunterrichts nicht so gut aufgepasst hat, weiss, dass so was nicht gutgehen kann und die Spartaner um ihren legendären König Leonidas die Heimat nie wieder gesehen haben. Die Überlieferung der Begebenheit durch den Historiker Herodot ist sicherlich nicht gänzlich unbeeinflusst von Übertreibungen und Mystifizierungen geblieben, so dass man zwar davon ausgehen kann, dass es sich hier um ein geschichtliches Ereignis, nicht aber um die realistische Schilderung des tatsächlichen Kampfhergangs handelt.

Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, hat sich Frank Miller dieses Themas in seiner Graphic Novel *300* angenommen und die Legende anhand der Berichte aus Herodots siebentem Buch in ein aussergewöhnliches visionäres Bildwerk umgesetzt. Millers erzählerisches Talent zu rühmen, hiesse Eulen nach Athen tragen, aber hier ist dem Autor und Zeichner zusammen mit Lynn Varley ein mitreissender Comic gelungen, der 1998 in den USA von Dark Horse Comics herausgebracht wurde, im darauf folgenden Jahr den *Harvey Award* sowie den *Eisner Award* erhielt, 1999 in Deutschland erstmals im Schreiber und Leser Verlag erschien und heuer erneut bei Cross Kult verlegt wurde.

Die Geschichte ist schnell erzählt. Der persische Grosskönig Xerxes I. greift mit einer riesigen Streitmacht Hellas an, vielleicht um die Schmach zu tilgen, die sein Vater Dareios I. zuvor 490 v. Chr. in der alles entscheidenden Schlacht von Marathon erlitten hatte. Leonidas, der Kö-



nig der Spartaner, darf auf Grund eines manipulierten Orakelspruchs nicht mit seiner Armee in die Schlacht an den Thermopylen ziehen, stattdessen nimmt er als Heerführer nur mit seiner 300-köpfigen Leibgarde an dem Gefecht teil. Als bekannt wird, dass ein verstossener Spartaner (Ephialtes) Verrat an seinen Landsleuten begangen hat, löst sich das Heer der Hellenen auf - nur die Spartaner stellen sich dem aussichtslosen Kampf und sterben den Heldentod.

Frank Miller lässt sich von der packenden Erzählung Herodots zu einer emotionsgeladenen, spannenden Umsetzung der Geschichte verleiten, die das heroische Denken und Handeln des Leonidas und seiner Leibgarde im ungleichen Kampf mit der Übermacht des persischen Gottkönigs Xerxes I. glorifiziert. Obwohl Miller hier die gewohnten Techniken einsetzt, was die cinematografische Bildfolge, den Erzählfluss und den Einsatz von Schatten und Farbe anbelangt, gelingt es ihm, selbst Kenner des geschichtlichen Ablaufs bis zur letzten Seite fieberhaft, trotz besseren Wissens, an den Sieg der aufrechten spartanischen Krieger und ihres Königs Leonidas glauben zu lassen. Hier in der grafischen Adaption wird dem Geschichtsinteressierten vielleicht letztendlich klar, was gemeint ist, wenn diese verlorengegangene tragische Schlacht vielerorts als Sieg gefeiert wurde und wird. Lediglich die alten Athener haderten später mit Leonidas, vielleicht weil er sie und ihr Staatsgefüge unverhohlen als verweichlicht bezeichnete und sie mit den gewonnenen Schlachten bei Marathon (490 v. Chr) und Salamis (September 480 v. Chr.) geschichtsträchtige, greifbare Siege über die Perser vorzuweisen hatten.

Auch die neuzeitliche Geschichtsforschung hegt gewisse Zweifel an der Überlieferung, indem sie die Anzahl der Kämpfer seitens der Hellenen in Frage stellt und nicht von einem Verrat eines gewissen Ephialtes ausgeht, sondern von einer strategischen Fehlentscheidung Leonidas'.

Wie dem auch sei, den tatsächlichen Hergang werden wir nie erfahren, erfreuen wir uns also an Millers gelungenem Werk, das keine Wünsche offen lässt, heuer verfilmt wird und im nächsten Jahr ins Kino kommen soll.

SF-Welten aus dem Fernsehstudio

Vergleicht man den blechnen Countdown zu Beginn einer jeden *Raumpatrouille* (*Orion*)-Folge mit dem fast einschläfernden Gedudel der ersten *Star Trek* (*Enterprise*)-Staffel, dann wird schon hier deutlich, dass die *Raumpatrouille*-Autoren und Gene Roddenberry nicht von einander abgeschrieben haben, was einerseits zeitbedingt nicht möglich war und sich andererseits vom Ideologischen her völlig widerspräche. Die Gemeinsamkeiten der beiden TV-Serien beschränken sich auf die Darstellung ausserirdischer Wesen und zukunftssträchtiger Technologien. Ansonsten könnten die Serien kaum unterschiedlicher sein, denn während sich die *Orion*-Mannschaft um *Commander McLane* primär mit der Verteidigung der Erde und den Problemen hierarchischer Regierungs- und Armeesysteme auseinandersetzt, geht es in den *Star Trek*-Folgen um einiges friedlicher zu, zumal *Captain Kirk* und seine Crew mehr den Weltraum erforschen als ihn für kriegerische Auseinandersetzungen zu nutzen. Dass die beiden Kult-Serien im September 2006 gleichzeitig ihr 40-jähriges Jubiläum feiern, ist eine weitere Gemeinsamkeit, die an den Zeitgeist der 60er Jahre mit dem Bedürfnis der Menschen nach utopischen Abenteuern erinnert und die Welt gewollt oder ungewollt auf die Mondlandung am 20. Juli 1969 einstimmte.

Anlässlich dieser denkwürdigen Geburtstage führt die Deutsche Kinemathek in Zusammenarbeit mit dem Science Fiction Sender Sci Fi am 8. und 14. September

2006 Veranstaltungen durch, die das Ereignis mit Filmvorführungen, Vorträgen und Diskussionen würdigen. Am Freitag dem 8. September 2006 werden Dr. Rainer Rother (Künstlerischer Direktor, Museum für Film und Fernsehen) und Dr. Eva Raabe (Haus der Weltkulturen, Fft./M) am Rednerpult stehen und anschliessend die *Star Trek*-Folgen *Horta rettet ihre Kinder* (*The Devil in the Dark*, Folge 25), der Pilotfilm der TV-Reihe, *Der Käfig* (*The Cage*), *Weltraumfieber* (*Amok Time*, 34) und *Das Spinnennetz* (*The Tholian Web*, 64), vorgeführt.

Am Donnerstag werden zunächst Gerlinde Waz (Kuratorin, Museum für Film und Fernsehen) und Dr. Rolf Giesen (Museum für Film und Fernsehen) das Wort ergreifen, bevor die *Orion*-Folge *Angriff aus dem All* (1) gezeigt wird. Danach bittet Roswitha Völz, einst tanzende Darstellerin



Die 4 in der *Orion*-Leitstelle (vlnr): *Armierungsoffizier Mario de Monti* (Wolfgang Völz), *Commander Cliff Allister McLane* (Dietmar Schönherr), *GSD-Sicherheitsoffizier Tamara Jagellovsk* (Eva Pflug) und *Bordingenieur Hasso Sigbjörnson* (Claus Holm).

im *Starlight Casino*, in der *Weltraumbar* im Foyer des Kinos zum *Galyxo*, dem gewöhnungsbedürftigen Tanz aus dem Freizeitparadies der *Orion*-Welt. An der folgenden Diskussion zum Thema *Raumpatrouille* werden sich u. a. Wolfgang Völz, alias *Mario de Monti*, Roswitha Völz, *Galyxo*-Tänzerin, und Josef Hilger (*Orion*-Museum, Köln) beteiligen. Und wer von den alten TV-Filmen einfach nicht genug bekommen kann, dem bietet sich die Möglichkeit, bis tief in die Nacht hinein den Raumschiffen *Orion* und *Enterprise* in die Weite des Raums zu folgen und dem Charme der Fernsehfolgen aus den 60ern zu erliegen. Ab 21:30 h im Kino 1, *Raumpatrouille: Hüter des Gesetzes* (3), *Die Raumfalle* (6), und *Der Kampf um die Sonne* (5). Kino 2, *Star Trek: Kirk: 2 = ?* (*The Enemy Within*, 5), *Kennt Sie Tribbles?* (*The Trouble With Tribbles*, 42), *Epigonen* (*A Piece of the Action*, 49) und *Portal in die Vergangenheit* (*All Our Yesterdays*, 78).

Ort: Fernsehmuseum im Filmhaus am Potsdamer Platz, Kino Arsenal (2. UG), Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin. Beginn an beiden Tagen um 19 h, Kartentelefon: 030-269 55 100, Eintritt ca. € 6,50 (?), Infos über 030-300 903 621 oder nsharma@filmmuseum-berlin.de

Impressum

Szene WHatcher #246, August 20, 2006 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 26 • 0171-681 74 11

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Michael Vogt

eMail: heinkow@gmx.de • Internet: <http://www.szene-wHatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.